

## Beschreibung der Canallinie.



Zur Zeit des Beginns der eingehenden Vorarbeiten für den Elster-Saale-Canal war die bauliche Ausführung desselben in Plagwitz und Lindenau soweit vorgeschritten, dass die in der Ausschachtung begriffene Strecke zwischen der Eisenbahnstrasse und der Lützener Strasse als Ausgang der Vermessung gewählt werden konnte. Vor Allem war, um die auszuhebenden Massen zu verringern, die kürzeste Verbindung mit dem südlichen Thalabhänge der Flussaue aufzusuchen, die in einer 5,5 km langen geraden Linie mit Benutzung der hinter der Leipzig-Merseburger Landstrasse anfangenden Niederung des sogenannten Burghäuser Flösschens gefunden wurde. Die Linie durchschneidet den mehr und mehr abfallenden Höhenrücken, kreuzt den Schönau-Leutzscher Communicationsweg, die Leipzig-Thüringer Eisenbahn und die Leipzig-Merseburger Landstrasse und erreicht, nur noch wenig in das Terrain eingeschnitten, das Dorf Burghäuser, welches rechts liegen bleibt. Die 3 dort einmündenden Communicationswege von Schönau, Miltitz und Rückmarsdorf nach Gundorf werden, ohne dass sie nennenswerthe Verlegungen erhalten, mit einer einzigen Brücke über den Canal hinweggeführt. Unmittelbar hinter Burghäuser schwenkt die Richtung mittels leichter Curve in die westliche Richtung ein, erreicht den Bienitzwald und damit gleichzeitig das Thalgehänge, das sie nun nicht mehr auf längere Strecken verlässt.

Für die weitere Führung des Canals waren einige sehr wesentliche Grundbedingungen zu beachten, welche genauere Voruntersuchungen nöthig machten. Der Wunsch, die Erd-